

## Presseinformation

Nr. 304 / 2014

Kiel, Donnerstag, 3. Juli 2014

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Christopher Vogt**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Innen / Vorratsdatenspeicherung

### Wolfgang Kubicki: Allein auf weiter Flur

Zur aktuellen Forderung des Innenministers nach „angemessenen Ermittlungsbefugnissen“ erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Mit einem beinahe kläglich anmutenden Versuch führt Innenminister Breitner erneut die Vorratsdatenspeicherung ins Feld der Gefahrenabwehr und der Strafverfolgung. Aus der jüngsten Medien-Information des Innenministers erfährt man sogleich, was Innenminister Breitner besonders große Sorgen bereitet.

Es ist nicht nur das mangelnde ‚*Bewusstsein für die Bedrohung der persönlichen Freiheit durch kriminelle Machenschaften im Netz*‘, das dem Innenminister zu schaffen macht, sondern auch die kaum vorhandene ‚*Bereitschaft (...) der Polizei die rechtsstaatlich erlaubten Mittel zur Gefahrenabwehr und Strafverfolgung im Internet an die Hand zu geben*‘. Nett umschrieben könnte man Innenminister Breitner Beharrlichkeit beim Thema Vorratsdatenspeicherung unterstellen, denn wieder einmal stellt er sich nicht nur seinen Koalitionskollegen, sondern auch dem eindeutigen Votum des Landtages entgegen.

Ob dem Innenminister das unentwegte Malen von Bedrohungsszenarien als Rechtfertigung dienen kann, möglichst alle erdenklichen Mittel zur Abwehr einzusetzen, wage ich zu bezweifeln. Die einzigen, die sich offensichtlich davon beeindrucken lassen, sind die Kollegen der CDU. Spätestens die offene Mitleidsbekundung der Kollegin Damerow dürfte Innenminister Breitner jetzt aber zu denken geben.

Kollegin Damerow hat sich von der Mitleid heischenden Art des Innenministers anstecken lassen. Denn anders als es in ihrer Pressemitteilung heißt, erfährt Innenminister Breitner nicht Unterstützung aus der Opposition, sondern ausschließlich von der CDU. In diesem Punkt kann die CDU mit dem Innenminister wahrlich mitfühlen – denn bei der Vorratsdatenspeicherung steht die CDU innerhalb der Opposition allein auf weiter Flur.“